

## Vortrag der Freiburger Ortsgruppe „Letzte Generation“ in Littenweiler

**Littenweiler (bk.)** Immer wieder war in den vergangenen Wochen die „Letzte Generation“ dafür verantwortlich, dass die Bundesstraße 31 blockiert wurde, weil sich AktivistInnen auf der Straße festgeklebt hatten. Der Protest der Gruppe führte vor allem zu Zeiten des Berufsverkehrs zu erheblichen Verkehrsbehinderungen im gesamten Stadtgebiet. Einige Verkehrsteilnehmende beschwerten sich unüberhörbar, andere zeigten Verständnis. Die Blockaden wurden von der Polizei aufgelöst, indem die TeilnehmerInnen vom Asphalt entfernt, ihre Personalien aufgenommen und Ermittlungsverfahren eingeleitet wurden. Aufgrund der Blockade können die AktivistInnen wegen Nötigung oder gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr angeklagt werden.

Aber es gibt auch andere Formen des Protestes der Bewegung „Letzte Generation“. So verteilten engagierte Mitglieder beispielsweise am Valentinstag Blumen und Kuchen in der Freiburger Innenstadt, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Denn sie wollen nicht nur „Störer“ sein, sondern zeigen sich als engagierte, verantwortungsvolle Menschen.



**Ginny (links) und Sina (rechts) machen deutlich, dass die Klimakrise mit ihren Auswirkungen schon heute vielen Menschen die Lebensgrundlagen entziehen.**  
Foto: Beate Kierey

Mit dazu gehören auch Vorträge, zu denen die Bewegung in den Stadtteilen Freiburgs einlädt. Am 20. Februar wurde zu einem Vortrag der AktivistInnen der „Letzten Generation“ ins Haus 197 eingeladen. Der Einladung folgten rund 30 Interessierte Bürgerinnen und

Bürger aller Altersschichten. In einem Impulsvortrag erläuterten die beiden Referentinnen Ginny (Schülerin) und Sina (Studentin der interdisziplinären Anthropologie mit Fokus auf Mensch-Umwelt-Beziehungen) das Ausmaß der Klimakatastrophe und den

nahenden Kipppunkt, der unweigerlich in die Klimakatastrophe führe. In der sich anschließenden Diskussion fand ein interessierter Austausch der unterschiedlichen Sichtweisen statt. „Es war ein gelungener Austausch, insbesondere mit der älteren Generation. Wir

waren dankbar, dass uns das Haus 197 seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig bedauern wir, dass der Vorstand sich Diskussionen mit Mitgliedern aussetzen musste, die Unbehagen wegen unserer Gruppe verspürten“, erklärt Janina, die sich innerhalb der Freiburger Ortsgruppe für Presseanfragen zuständig zeigt. Inzwischen erhält die Bewegung auch Anfragen von Schulen. „Wir erhalten hauptsächlich Anfragen von einzelnen Lehrkräften für Vorträge. Wir sind sehr erfreut, dass Lehrpersonen Inhalte, die sich mit der Klimakatastrophe befassen, an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben möchten. So kann die heranwachsende Generation die Wichtigkeit eines nachhaltigen Lebens und einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserem Planeten lernen.“

Die Freiburger Gruppe „Letzte Generation“ ist eine der größten in Deutschland. Es sind vor allem junge Menschen, inzwischen würden sich aber auch immer mehr ältere Menschen für eine bessere Klimapolitik einsetzen und sich der Gruppe anschließen. Die „Letzte Generation“ wirbt für noch mehr Unterstützung von Menschen, die gemeinsam um

„unserer aller“ Lebensgrundlage kämpfen wollen und will weiterhin alle „demokratischen Mittel nutzen, bis die Bundesregierung und ihre Abgeordneten angemessene Klimaschutzmaßnahmen ergreifen!“, betont Janina. Deshalb schließen sie sich auch dem globalen Klimastreik am 3. März 2023 an und „zeigen zusammen mit Tausenden Menschen, dass wir unsere Gesellschaft nicht weiter und schenden Auges gegen die Wand fahren lassen können! Wir protestieren, um den Gesellschaftsrat als demokratisches Mittel in Deutschland zu etablieren. Dadurch können wir mit Bürgerinnen und Bürgern, die einen Querschnitt der Gesellschaft bilden, unter wissenschaftlicher Anleitung an Maßnahmen arbeiten, die es Deutschland ermöglichen werden, das Pariser Klimaabkommen einzuhalten.“

Es sei daran erinnert, dass vor knapp einem halben Jahrhundert Tausende Menschen, ebenfalls aus Klimaschutzgründen, demonstrierten und unter Einsatz zivilen Ungehorsams einen Bauplatz im Wyhler Wald besetzten, um ein Atomkraftwerk zu verhindern – die Entwicklung gab ihnen recht.

## Während der Berufsvorbereitung in Gastfamilien wohnen

### Ambulantes Betreuungsangebot des Diakonischen Werkes Breisgau-Hochschwarzwald

**Kirchzarten (glü.)** Die Akademie Himmelreich organisiert seit vielen Jahren eine qualifizierende achtzehnmonatige Berufsvorbereitungsmaßnahme für junge Menschen mit kognitiven Einschränkungen für einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz im Hotel- und Gaststättengewerbe. Im März endet bereits der 15. Kurs erfolgreich und der 17. steht in den Startlöchern. Wegen der landesweiten Anerkennung dieser Maßnahme, kommen immer mehr Teilnehmende aus Gemeinden Baden-Württembergs, die ihnen

wegen der Entfernung eine tägliche Heimfahrt nicht möglich macht.

Und genau für diesen Personenkreis organisiert das Diakonische Werk Breisgau-Hochschwarzwald betreutes Wohnen in Gastfamilien. Dabei handelt es sich um ein ambulantes Betreuungsangebot. Die jungen Menschen können dann in der entsprechenden Zeit Gast bei einer Familie im Dreisamtal, Freiburg oder der näheren Umgebung sein. An den Wochenenden fährt der Gast in der Regel nach Hause. Auch in den Praktikumsphasen wohnt der Gast wieder bei seiner Familie.

Während des 18-monatigen Kurses wohnt der Gast in verschiedenen langen Blöcken insgesamt etwa sieben Monate in der Gastfamilie. Für Teilnehmer an dem im September 2023 beginnenden Berufsvorbereitungskurs werden ganz aktuell weitere Gastfamilien gesucht. Bereits jetzt im Frühjahr nehmen die Interessenten für den neuen Kurs an zweiwöchigen „Schnupper-Praktika“ teil. Diese Schnupper-Praktika bieten eine gute Gelegenheit für Gast und Gastfamilie zum gegenseitigen Kennenlernen.

Für Verpflegung, Unterkunft

und Betreuung erhält die Gastfamilie ein Entgelt. Gast und Gastfamilie werden während des Aufenthalts von einem Fachdienst des Diakonischen Werkes Breisgau-Hochschwarzwald begleitet. Interessierte Gastfamilien wenden sich an Andrea Müller, Gemeindepsychiatrische Dienste/Eingliederungshilfe beim Diakonischen Werk Breisgau-Hochschwarzwald, Haus Demant, Höfener Str. 109, Kirchzarten, Tel. 07661 9046-19, Telefax: 07661 9046-190, Mobil: 0170 9362-170, Mail: andrea.mueller@diakonie.ekiba.de

### Vortrag von Wolfgang Endres

## „Spaß am Lernen – Freude an Leistung“

**Kirchzarten (dt.)** Zu einem Vortrag von Wolfgang Endres zum Thema „Spaß am Lernen“ laden alle Schulsozialpädagoginnen des Schulzentrums Dreisamtal am Mittwoch, dem 8. März, 19.00 Uhr in die Aula des Schulzentrums Dreisamtal in Kirchzarten ein.

„Kinder sind von Natur aus wissbegierig und wollen lernen“, so Wolfgang Endres, der Pädagoge, Regisseur, Referent in der Lehrerfortbildung sowie Autor zahlreicher Bücher zum Thema Lernen ist. Er zeigt in einem kurzweiligen Vortrag konkrete Beispiele, wie sich Phasen von „Motivation“ in Motivation verwandeln lassen. Nach diesem Konzept gibt es beim Lernen weniger Stress für alle – die Kinder, die Eltern und die LehrerInnen. Am Ende sollen alle sagen können: „So macht Lernen richtig Spaß!“

Nächste Ausgaben am  
8., 22. + 29. März



Dreisamtäler  
www.dreisamtaeler.de

Be sure. **testo**

# ABEND DER AUSBILDUNG 2023

## #BE TOGETHER

14. März | 17-20 Uhr

Testo Industrial Services  
Erich-Rieder-Straße 4  
79199 Kirchzarten

» Ausbildung

» Duales Studium

» Praktikum

» Karriere

Alle Infos unter:  
[www.testotis.de/abend-der-ausbildung](http://www.testotis.de/abend-der-ausbildung)

## Orchesterkonzert

### mit dem Jungen Kammerorchester Freiburg



**Simone Schermi.**

Foto: privat

**Kirchzarten (dt.)** Am Mittwoch, dem 22. Februar, gibt das Junge Kammerorchester Freiburg um 19.00 Uhr ein Konzert im Evangelischen Gemeindezentrum, Schauinslandstraße 8 in Kirchzarten.

Unter der Leitung von Jacob Gröper spielt das vorwiegend studentische Orchester die Eg-

mont-Ouverture von Ludwig van Beethoven sowie das Violinkonzert Nr.3 G-Dur, KV 216, von Wolfgang Amadeus Mozart. Solist ist Simone Schermi, der im Masterstudiengang Violine an der Freiburger Musikhochschule studiert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## Mit Zauberkunst Freude stiften

**Littenweiler (hr.)** Ob Großeltern, Eltern, Onkel oder Tanten, alle sind herzlich willkommen, bei einem Kurs „Mit Zauberkunst Freude stiften“, Geheimnisse zu erfahren, mit denen man im Familien- und Freundeskreis lachende und staunende Gesichter zaubern kann. Der Zauberer ARIAN führt als Experte der Täuschungskunst in die geheime Wunderwelt der Zauberkunst. Dabei demonstriert er frischend kurzweilig, wie leicht unsere vermeintlich zuverlässige Wahrnehmung, die uns auch im

Alltag stets begleitet, getäuscht werden kann.

Die Teilnehmenden des Kurses, der am Samstag, 18. März, 11.00-17.00 Uhr, Im Waldhof, Akademie für Weiterbildung in Littenweiler, angeboten wird, erlernen in kleinem Kreis, wie sie ihr Gegenüber mit Freude verblüffen und erheitern können. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt, die Kursgebühr beträgt, 75,- Euro zzgl. Mittagessen ab 17,50 Euro. Anmeldung und weitere Infos auf [www.waldhof-freiburg.de](http://www.waldhof-freiburg.de).

## Erziehung mit dem STEP-Konzept

**Freiburg (dt.)** Wie gelingt es, dass die Erziehungspraxis in der Familie den eigenen Vorstellungen entspricht? Dabei möchte ein STEP-Seminar der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg unterstützen. Die übungsorientierte Einführung unterstützt Eltern bei der Entwicklung ihres Erziehungsalltags.

Das Seminar mit dem Schwerpunkt „Freiheit und Grenzen“ findet am Samstag, 18. März, von

10.00 bis 17.00 Uhr statt. Die Leitung haben die Pädagogin und STEP-Trainerin Martina und der Theologe Alexander Pollhans. Die Teilnahme kostet bei Paaren jeweils 40,- €, für Einzelpersonen 60,- €. Veranstaltungsort ist das Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstraße 2 in Freiburg. Informationen und Anmeldung bis zehn Tage vorher unter [eeb.freiburg@kbz.ekiba.de](mailto:eeb.freiburg@kbz.ekiba.de) und [www.erwachsenenbildung-freiburg.de](http://www.erwachsenenbildung-freiburg.de)